

Über die Umlagerung des Chinidins (Conchinins) und Cinchonidins durch Schwefelsäure

von

Dr. Fritz Paneth.

Aus dem II. chemischen Universitätslaboratorium in Wien.

(Mit 3 Textfiguren.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 19. Jänner 1911.)

Über die Umlagerung des Chinidins (Conchinins) durch Schwefelsäure.

Die Kenntnis der Umlagerungen, die Chinaalkaloide durch die Einwirkung von Säuren erleiden, hat in letzter Zeit durch eine Arbeit von Pfannl eine Bereicherung erfahren. Pfannl hat das Conchinin untersucht und gefunden, daß daraus bei der Behandlung mit 25normaler Schwefelsäure in der Hitze neben Sulfonsäuren eine neue Base, das Isoconchinin, entsteht; ein zweites Umlagerungsprodukt war nicht nachzuweisen. Auch beim Cinchonin bildet sich (Hesse, *Annalen*, 276, 95; Skraup, *Monatshefte für Chemie*, 22, 171) zuerst nur ein Isomeres, das α -*i*-Cinchonin; bei weiterer Einwirkung von Schwefelsäure aber entstehen noch β -*i*- und *allo*-Cinchonin. Durch vorliegende Arbeit sollte nun festgestellt werden, ob sich durch energischere Einwirkung von Schwefelsäure auch beim Conchinin neben der von Pfannl isolierten Base noch andere Umlagerungsprodukte erzielen lassen.

Zunächst wurde der Versuch mit der von Pfannl angewendeten Schwefelsäurekonzentration wiederholt, mit der einzigen Änderung, daß statt 2 Stunden diesmal 9 Stunden erhitzt wurde; das Resultat wurde dadurch nicht beeinflusst, es